

Ralf Rothmann (* 1953)

Ostseeimpression · © picture alliance / imageBROKER | AVTG



... ich roch an ihren Locken. Ich weiß nicht wie oder warum, aber die Energie darin hatte etwas mit dem Wind auf den Steilküsten vor Ahrenshoop zu tun. Auch wenn er nicht weht und die Sträucher oder Bäume ganz ruhig stehen, glaubt man seine Kraft zu fühlen in den federnden Zweigen. Dunkel stand das Haus an der weißen Düne, ohne Fahne auf dem Turm.

Es ist ein mulmiges Gefühl, das den Ich-Erzähler aus Ralf Rothmanns Geschichte *Letzter Schnee* bei der Fahrt aufs Fischland beschleicht. Er hat sich von Kumpel Lars überreden lassen, zwei Frauen nach einem Kneipenbesuch mit in das »Haus an der weißen Düne« zu nehmen, zu dem er einen Generalschlüssel besitzt. Im Turmzimmer mit den großen

Fenstern zum Meer ist alles bestens für Gäste vorbereitet: Die Betten sind frisch bezogen, der Champagner steht kalt. Doch ... es könnte seine Mutter den Job kosten, wenn herauskäme, dass *er*, der Sohn der Putzfrau, eine Nacht in dem schicken Appartement verbracht hätte. Und wann würden wohl die erwarteten Feriengäste eintreffen?

Dezember/Januar

I. Woche

29	30	31	I	2	3	4
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

Neujahr

Arved Jürgensohn (1862–1927)

Günter Fink, Sommertag auf Hiddensee · © Galerie Der Panther – fine art



Wenn im August und September die Heide blüht und sich im Lilaschimmer weit vor uns in ihrer Schönheit ausbreitet, im Wettbewerb mit den blauen Fluten des Meeres, da genießt das Auge eine wahre Wonne. ... Hiddensee ist längst nicht mehr die alte Sandwüste wie vor 100 Jahren, sondern immer mehr auf dem Wege, sich in ein kleines blühendes Inselparadies umzuwandeln.

Der deutschbaltische Historiker Arved Jürgensohn war ein profunder Kenner und Liebhaber der Ostsee-Insel Hiddensee. 1913 erschien die erste Auflage seines schnell vergriffenen Reiseführers *Hiddensee, das Capri von Pommern*. Durch den Bau gleich mehrerer Hotels waren die Gästezahlen auf der Insel geradezu explodiert, der Bedarf an Informationen,

die Arved Jürgensohn bereitwillig lieferte, groß. 1924 erschien eine überarbeitete und ergänzte zweite Auflage. Jürgensohns Ausführungen sind detailreich, aber nie langweilig, und bisweilen geradezu schwärmerisch wie hier angesichts des blühenden Hiddenseer Dünengebiets.

August

33. Woche

10	11	12	13	14	15	16
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

Mariä
Himmelfahrt*

Adele Sandrock (1863–1937)

Strandleben im Ostseebad Heringsdorf, 1912 · © picture alliance/akg-images | akg-images



Heringsdorf hatte mir ganz gut gefallen, auch Mutti und Wilhelmine hatten sich in der guten Luft sehr gekräftigt, und so fuhren wir denn, als der Urlaub zu Ende war, befriedigt nach Hause zurück. Die wenigen Wochen hatten uns neuen Mut und Kraft für die Zukunft gegeben.

1914 unternimmt Adele Sandrock erstmals ohne familiären Beistand eine Gastspielreise durch Österreich. Zum Glück weiß sie die kränkelnde Mutter bei ihrer älteren Schwester Wilhelmine in guten Händen! Die Tournee bringt genügend Geld ein, dass die drei im Sommer von ihrem Wohnort Berlin aus zur Erholung nach Usedom reisen können, wo sie in

Heringsdorf eine kleine Wohnung in Strandnähe beziehen. Während Wilhelmine den Ferienhaushalt besorgt, bereitet sich die Schauspielerin mit Hilfe eines Gesangslehrers auf ein Wohltätigkeitskonzert im Strandcasino vor. Doch am Tag des Konzerts kann sie plötzlich nur noch »wie ein Rabe krächzen« ...

September

38. Woche

14

Mo

15

Di

16

Mi

17

Do

18

Fr

19

Sa

20

So

Weltkindertag*